

Interessantes Herbst-Meeting

Der Verband der Fachplaner veranstaltete seine Herbst-Tagung vom 22. bis 24. September in Offenburg. Rund 100 Teilnehmer informierten sich drei Tage über Geschirrspül- und Entsorgungstechnik.

Sowohl die Fachtagung als auch das Rahmenprogramm erhielten von den Teilnehmern Bestnoten. Doch der Reize nach. Nach einer intensiven Beratung in den fünf Arbeitsgruppen des Verbandes am ersten Veranstaltungstag traf man sich abends im Narrenkeller der historischen Narren-

zunft in Offenburg. Nach einem originell zelebrierten Narrenfest folgte am nächsten Tag ein Tagungsprogramm, das mit Referenten der Firma Hobart bestritten wurde.

Im Auftaktreferat behandelte Roland Werner, Produktgruppenleiter Geschirrspülmaschinen, die Einflussfaktoren des

Geschirrspülers. Dazu gehören

- Mechanik
- Chemie
- Zeit
- Temperatur
- Wasser.

Ein weiterer Aspekt der Ausführungen galt den Möglichkeiten ihrer optimalen Kombination zu einem wirkungsvollen technischen System in Geschirrspülmaschinen. Der Referent wies vor allem auf die kritischen Aspekte aus hygienischer und ökologischer Sicht hin, die dem rationellen und effizienten Spülen von Gläsern, Geschirren und Behältern entgegenstehen. Zentraler Ausgangspunkt bei jedem Spülproblem sei die Sache nach dem Temperaturoptimum. Die günstigste Fettlösung liegt bei über 50 °C, die Eiweiß-Denaturierung beginnt bei +55 °C. Werner: „Es geht bei der Weiterentwicklung von Maschinen

und der für ihren Betrieb benötigten Spülmittel hauptsächlich darum, den Chemie-Einsatz zu reduzieren und diesen zugleich umweltfreundlich zu gestalten, den Wasser- und Abwasserverbrauch einzuschränken sowie die Spülergebnisse zu verbessern.

Diffizile Thematik

Ein weiterer Beitrag von Frank Förster, Abteilungsleiter Produktgruppe Geschirrspülmaschinen und Umweltechnik, beschäftigte sich mit der diffizilen Thematik der Abfallaufbereitung und -entsorgung (unter besonderer Berücksichtigung der Abwasserbehandlung). Förster wörtlich: „Jede Einrichtung der Außen-Haus-Verpflegung produziert in Deutschland durchschnitt-



Mehr als hundert Fachleute aus Planung und Technik folgten der Einladung. Der Verband der Fachplaner stellte die Spiel- und Entsorgungstechnik in den Mittelpunkt seiner Herbsttagung.

Foto: Schwabel/Höbner

lich 142 kg Abfälle am Tag, wovon rund 70 Prozent organischen Ursprungs sind."

Varianten der Entsorgung

Foerster nannte folgende Möglichkeiten der Abfallentsorgung:

- Vermeiden
- Recyceln
- Verbrennen mit Wärmegegewinnung
- Volumenreduzierung mit Kompostieren
- Deponieren.

Am häufigsten werde man heute noch die Deponierung an. Immer mehr werde es aber darum gehen, Abfälle weitgehend zu vermeiden, die weiterhin anfallenden Abfälle gut zu sortieren und einer ökologisch verträglichen Abfallentsorgung bei optimaler



Wertstoffnutzung zuzuführen. Bei Großgleichen mit mehr als 400 Essen täglich erfolgt der Referent den Einsatz einer Zerkleinerungs- und Dehydrieranlage. Diese Anlagen arbeiten nach dem technologischen Prinzip der Feinzerkleinerung in einem Wasserbad. Dieser Prozeß wird zirkulativ so lange wiederholt, bis die so zerkleinerten Stoffe durch einen Siebring passen. Danach werde der Abfallfrei ausgepreßt und als Granulat ausgeworfen. Der mit diesem Verfahren behandelte Abfall sei um 75 bis 85 Prozent volumensreduziert und lasse sich relativ problemlos weiter nutzen.

Rationelle Aufarbeitung

Auch die rationelle Aufarbeitung von bereits belasteten Küchenabwässern war ein Thema des Tages. Ein Forschung- und Entwicklungsteam des Offenburger Unternehmens arbeite, so war zu hören, seit längerer Zeit auf Hochtouren an diesem Thema. Ziel sei es, ein „dynamisches Filterverfahren für Küchenabwasser“ zu entwickeln, welches ohne chemische Zusatzstoffe arbeite. Frank Foerster schwebt ein Verfahren vor, das im Resultat zu einem 70 Prozent niedrigeren CSB-Wert (chemischer Sauerstoffbedarf) und nur drei Milligramm Fettgehalt je Liter führt. Dieses Wasser, so schwärmte der Diplom-Ingenieur, könne dann ohne weiteres als Brauchwasser verwendet werden.

Insgesamt bot die Veranstaltung viele Diskussionsrunden, die Diskussionsrunden zeigten, wie groß Interesse die Themen hervorriefen. Der Verband der Fachplaner wird im nächsten Jahr sein fünfjähriges Bestehen in Dresden feiern. Vom 20. bis 22. April 1995 soll im Rahmen der nächsten Tagung ein Jubiläumsprogramm mit festlichem Abend veranstaltet werden.

StM/Emmerich